

Die Politische Korrektheit, so scheint es, setzt sich nunmehr auch in Europa als herrschende Meinung, juridisches Parallelinstitut und Zensur durch. Unter Berufung auf eine absolute Moral der Egalität und Gerechtigkeit dringt die Politische Korrektheit in unser Denken ein und lenkt immer stärker jedes öffentliche Sprechen und Schreiben. Mittlerweile soll auch das Geschriebene, Gespielte und Gesungene aller Epochen Korrekturen unterzogen werden – und seien es Shakespeares *Othello*, Mozarts *Entführung aus dem Serail* oder ein Kinderlied wie *Drei Chinesen mit dem Kontrabass*. Der übliche Vorwurf: Sexismus, Rassismus, Nationalismus, Kolonialismus, begrifflich immer öfter differenziert und vermehrt um »Genderismus«, »Heterosexismus«, »Klassismus«, »Ableismus«, »Migratismus«, »Ethnizismus«, »Religiosizismus«, »Lookismus« und »Ageismus«.

Die Absolutheit und der Fanatismus, mit der die Moral der »-ismen« vertreten werden, wie auch die Wechselhaftigkeit ihrer Semantik verbinden die Politische Korrektheit mit der Zensur – freilich nur mit der Zensur in Diktaturen autokratischer, faschistischer oder stalinistischer Prägung, die in erster Linie mit der Angst vor dem Unausgesprochenen, dem »ungeschriebenen Gesetz« laboriert.

Muss man sich also vor der Politischen Korrektheit und ihren Jünger/inn/x/I*_LGBT(GLBT/LSBTTIQ/LSBTTIQ)en mehr fürchten als vor der Zensur?

Die Tagung ist auch Teil des germanistischen Curriculums bzw. des im Sommersemester 2017 von Beatrix Müller-Kampel angebotenen Bachelorseminars »Das Politische, das Korrekte und die Zensur. Beispiele aus der Neueren deutschen Literatur- und Theatergeschichte«.

ORGANISATION

Ao. Univ.-Prof. Dr. Beatrix Müller-Kampel
Institut für Germanistik, Mozartgasse 8/1
8010 Graz
++43/(0)316/380-2453
beatrix.mueller-kampel@uni-graz.at
<http://lithes.uni-graz.at>

VERANSTALTUNGsort

Karl-Franzens-Universität Graz
Hauptgebäude / Universitätsplatz 3
1. Stock, Hörsaal 01.18
(Hauptgebäude – Haupteingang, Stiege rechts
bis in den 1. Stock, dann links)

Veranstaltet von »LiTheS. Ein interdisziplinärer und interfacultärer Forschungs-, Lehr- und Dokumentationsschwerpunkt« am Institut für Germanistik der Universität Graz, gefördert vom Vizerektorat für Studium und Lehre, vom Vizerektorat für Forschung und Nachwuchsförderung, vom Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät, vom Land Steiermark und von der Stadt Graz.



Vizerektorat für Studium
und Lehre

Vizerektorat für Forschung
und Nachwuchsförderung

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
GEISTESWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



Das Politische, das Korrekte und die Zensur

Kulturgeschichtliche und kultursoziologische
Perspektiven

Interdisziplinäre und internationale Tagung

Graz, 25. Mai bis 27. Mai 2017
Universität Graz, Hauptgebäude
1. Stock, Hörsaal 01.18

KONZEPTION UND LEITUNG

Beatrix Müller-Kampel
Institut für Germanistik
Universität Graz

Marion Linhardt
Fachgruppe MusikTheater
Universität Bayreuth

DONNERSTAG, 25. MAI 2017

14.00 Uhr Begrüßung

Moderation: Beatrix Müller-Kampel

ZEIT | GOTT

14.30 Uhr Manfred Prisching (Soziologe, Graz): Die Verbotsgesellschaft. Zeitdiagnostische Befunde

15.15 Uhr Irmtraud Fischer (Alttestamentliche Bibelwissenschaftlerin, Graz): Vom Verbot, andere Gottheiten zu verehren, über die ikonographische Zensur hin zu erlaubten, religionspolitisch völlig inkorrekten sprachlichen Gottesbildern. Das alttestamentliche Bilderverbot in seinen historischen Kontexten und seinen Auswirkungen auf die metaphorische Rede von Gott

Kaffeepause

THEATER | POLITIK

16.30 Uhr Marion Linhardt (Musiktheaterwissenschaftlerin, Bayreuth): Begegnungen mit (dem) Fremden. Theatrale Diskurse zwischen »Grand Tour« und »Kolonialreise«

17.15 Uhr Thomas Steiert (Musiktheaterwissenschaftler, Bayreuth): Das unausgesprochene Verbot. Zwei Bühnen-Premieren in Deutschland

19.30 Uhr Empfang des Bürgermeisters der Stadt Graz, Mag. Siegfried Nagl

FREITAG, 26. MAI 2017

Moderation: Marion Linhardt

THEATER | STAAT

9.30 Uhr Lars Rebehn (Museumskurator, Archivar und Puppentheaterhistoriker, Dresden): Vorzensur, Nachzensur, Selbstzensur – Marionettenspieler und der Staat von der Aufklärung bis zur DDR

10.15 Uhr Dietrich von Oertzen (ehem. Theaterintendant und Regisseur, Berlin): »Eine Zensur findet nicht statt«. Beispiele aus dem Theater

Kaffeepause

11.30 Uhr Alfred Dorfer (Theaterautor, Kabarettist, Theaterwissenschaftler, Wien): Politisch (un-)korrekter (Un-)Sinn (Lesung)

Mittagspause

Moderation: Beatrix Müller-Kampel

GESCHLECHT | HERRSCHAFT

15.00 Uhr Richard Schrodtt (Sprachwissenschaftler, Wien): Sprachliches Gendern: Moralisch korrekt, sprachpolitisch geboten, wahnhaft übertrieben (?)

15.45 Uhr Diskussion: Zux Mohr/in/x/l*_LGBT(GLBT/LSBT-TIQ/LSBTIQ) im Hemd

Kaffeepause

MEDIEN | LEBEN

16.45 Uhr Elisabeth Böhm (Literaturwissenschaftlerin, Hamburg): Was sich einfach nicht sagen lässt. Multimodalität, Generizität und Selbstreflexion in Charlotte Salomons Leben? oder Theater?

17.30 Uhr Marcus Pyka (Geschichtswissenschaftler, Lugano / Schweiz): Sagbar, aber unvorstellbar? Die Konstruktion von »Doppelleben« in Literatur und Biographik zwischen Patchwork-Identitäten und Eindeutigkeitssehnsucht

SAMSTAG, 27. MAI 2017

Moderation: Marion Linhardt

DISKURSTSTEUERUNGEN | DENKVERBOTE

9.00 Uhr Daniel Syrový (Komparatist, Wien): Zwischen moralischer Motivation und Diskurssteuerung. Habsburgische Zensur in Lombardo-Venetien

9.45 Uhr Klaus Kraemer (Soziologe, Graz): Denkhorizonte in der Soziologie. Über die Grenzen sozialwissenschaftlicher Erkenntnis

Kaffeepause

Moderation: Beatrix Müller-Kampel

OPER | ZENSUR

11.00 Uhr Martin Nedbal (Musikwissenschaftler, Lawrence / Kansas, USA): Dialogic Complexities of Censorship in Viennese Singspiel Adaptations of *Don Giovanni* and *Così fan tutte*, 1798–1804

11.45 Uhr Michael Walter (Musikwissenschaftler, Graz): Zensur, Selbstzensur, Political Correctness und die Oper

12.30 Uhr Abschluss der Tagung